

Antrag der Fraktion CDU/FDP

öffentlich

Datum

28.05.2019

Nummer

A0144/19

Absender

Fraktion CDU/FDP

Adressat

Vorsitzender des Stadtrates
Herr Schumann

Gremium

Sitzungstermin

Stadtrat

13.06.2019

Kurztitel

Ernst-Reuter-Allee

Der Stadtrat möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird gebeten zu prüfen, ob es auf der Ernst-Reuter-Allee zwischen der Otto-von-Guericke-Straße und der Kreuzung Jakobstraße in jeder Richtung einer doppelten Fahrspur (ohne Abbiegespur) bedarf und in welcher Form eine mögliche Neugestaltung (einschließlich einer jeweils einspurigen Fahrbahnführung für PKW – ohne Abbiegespur) zu einer Aufwertung der Urbanität der Innenstadt in Ost-West-Richtung und zu einer Verminderung des derzeitig deutlichen Bruches zwischen den Stadtgebieten des nördlichen sowie des südlichen Breiten Weges führt.

Begründung:

Die Ernst-Reuter-Allee ist in ihrer derzeitigen Ausführung ein massiver städtebaulicher Bruch aus der stalinistischen Ära zwischen dem nördlichen und dem südlichen Breiten Weg, welcher einer höheren Attraktivität der Innenstadt entgegensteht. Die derzeitige Baustellensituation (Eisenbahnunterführung und „Blauer Bock“) sowie die künftigen Fahrbahnführungen aus der Eisenbahnunterführung sowie über die spätere Elbbrücke machen sichtbar, dass die bisherige übermäßig breite Fahrbahnführung unter Beibehaltung aller Fahrspuren nicht wirklich notwendig ist. Sie trennt daher die Innenstadt zwischen den nördlichen und südlichen Einkaufsbereichen weit stärker als für den bestehenden Verkehr notwendig ist.

Eine schmalere Trassenführung, welche zwar die Abzweigungen in den Ulrichplatz und den Breiten Weg beachtet, würde zu einer deutlichen Aufwertung des Innenstadtcharakters führen. Es würden Potentiale u. a. für eine weitere Begrünung und zur Verbesserung der urbanen Lebensqualität und auch bisher noch nicht absehbare Nutzungen (z. B. Bebauung, Begrünung, geeignete Fahrradwegführung) ermöglicht, ohne die bestehenden Verkehrsströme tatsächlich einzuschränken. Zudem könnte das „Dach aus Stromnetzen“ über der Kreuzung, über eine dann engere Mastenstellung verringert und das Gesamtstraßenbild weiter aufgewertet werden.

Dadurch entsteht eine weit höhere Verweilqualität in einer anziehenderen Innenstadt. Zudem würde die Aufenthaltsqualität nicht nur auf die Nord-Süd-Achse des Breiten Weges gerichtet, sondern es entsteht ein neuer Bereich in der West-Ost-Achse des Innenstadtbereiches vom Bahnhof zur Elbe. Wichtig ist dabei, die Verkehre im Innenstadtbereich gleichberechtigt

nebeneinander bestehen zu lassen, ohne jedoch eine Verkehrsform zu bevorzugen
(ausgenommen ÖPNV) bzw. außen vor zu lassen.



Thomas Brestrich
Stadtrat Fraktion CDU/FDP